

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugpreis vierteljährlich M. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

**Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngen, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstüngen, Wildenthal usw.**

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Seite 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Reklameteil die Seite 30 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 40 Pfg.

Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr. 156.

Sonnabend, den 8. Juli

1916.

In der Woche vom 8.—14. Juli 1916 sind im Bezirksverband Schwarzenberg auf eine Buttermarkte  $\frac{1}{2}$  Pfund (62 $\frac{1}{2}$  g) Butter und auf eine Fettmarkte 50 g Speisefett abzugeben (vergl. im übrigen Punkt 3 Absatz 2 der Bekanntmachung über den Verkehr mit Speisefetten und über deren Verbrauch vom 30. Juni 1916, Erg. G. B. Nr. 151 vom 2. Juli 1916).

Schwarzenberg, am 6. Juli 1916.  
Der Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.  
Dr. Wimmer.

Das im Grundbuche für Hundshübel Blatt 168 auf den Namen des Fleischers und Schankwirts Carl Heinrich Immanuel Mückel in Hundshübel eingetragene Grundstück soll

am 8. September 1916, vormittags 10 Uhr

an Ort und Stelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 3 Hektar 7,4 Ar groß, mit 270,33 Steuer-einheiten belegt und auf 68560 M. 20 Pf. geschätzt. Es wird gebildet aus dem Flurstück Nr. 116 a, das mit einem Wohn- und Gasthofsgebäude mit Langsaalbau, Stallgebäude und Scheune bebaut ist (Nr. 104 des Brandkatasters; Versicherungssumme 57790 M.), sowie den Flurstücken Nr. 116 b, 117, 118, 122, 124 und 643 des Flurbuchs. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befreiung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 30. September 1915 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Eibenstock, den 3. Juli 1916.

Königliches Amtsgericht.

## Fleischverkauf.

Sonnabend, den 8. Juli verkaufen die Fleischer:

Dr. Lang, R. Heidrich, C. Hilmann, R. Reichsner u. Martin Müller: Schweinefleisch und Kalbfleisch.

B. Schürer: Schweinefleisch.

Preise: Schweinefleisch: 2,10 M. Kalbfleisch: 2,40 M.

Für den Kopf jeder Haushaltung kann  $\frac{1}{2}$  Pfund Fleisch abgegeben werden. Fleischmarkentafeln sind vorzulegen.

Der Verkauf erfolgt für Haushaltungen mit den Buchstaben

R u. S in der Zeit von 7—9 Uhr vorm.,

H—M " " " " 9—11 " "

## Fortdauer der Kämpfe im Westen und Osten.

Mit mehr oder weniger Erfolg setzten die Feinde im Westen ihre Angriffe zwischen Ancrebach und Somme fort. Auch im Osten ist es zu neuen Kampfhandlungen gekommen; bei der Heeresgruppe des Prinzen Leopold von Bayern sind die mehrtägigen Kämpfe zu unseren Gunsten entschieden. Der gestrige Tagesbericht lautet darüber:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 6. Juli.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Von der Küste bis zum Ancrebach verstärkte sich zeitweilig die Artillerietätigkeit. Im übrigen keine Veränderung. — Zwischen Ancrebach und Somme sowie südlich derselben wird weiter gekämpft. Geringe Fortschritte der Engländer bei Thiépral wurden durch Gegenstoß ausgeglichen. In einer vorgeschobenen Grabenlinie weiter südlich vermochten sie sich festzusetzen. Die Dorfstätte Hem im Sommetal wurde von uns geräumt; Belloy-en-Santerre nahmen die Franzosen; um Estrées steht das Gefecht. Französische Gasangriffe verpufften ohne Erfolg. Im Gebiet der Aisne versuchte der Feind vergeblich einen Angriff in schmaler Front südlich von Belle-aux-Bois, der ihm ernste Verluste kostete. — Links der Maas fanden keine, für uns günstige Infanteriegefechte statt; rechts des Flusses wurden feindliche Vorstöße im Walde südwestlich der Feste Vaux ebenso

zurückgewiesen, wie gestern am frühesten Morgen unternommenen Wiedereroberungsversuch an der hohen Batterie von Damloup. In den Kämpfen in Gegend des Berges Thiaumont haben wir vorgestern 274 Gefangene gemacht. — Bei Chazelles (östlich von Lunéville) kehrt eine deutsche Erkundungsabteilung mit 31 Gefangenen und zahlreicher Beute in ihre Stellung zurück. — Südwestlich Cambrai griff heute Morgen ein feindlicher Flieger aus geringer Höhe durch Bombenabwurf einen haltenden Lazarettzug an; 6 Verwundete wurden getötet.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Südöstlich von Riga sowie an vielen Stellen der Front zwischen Postan und Wisnew sind weitere russische Teilangriffe erfolgt und abgewiesen. Südöstlich von Riga wurden im Gegenstoß 50 Mann gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Der Kampf, der besonders in der Gegend östlich von Seroditsche und südöstlich von Darowo sehr heftig war, ist überall zu unseren Gunsten entschieden. Die Verluste der Russen sind wieder sehr erheblich.

Heeresgruppe des Generals von Linington. Die Gefechte bei Kostjuchowka und in Gegend von Kolk sind noch nicht zum Stillstand gekommen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer. Im Frontabschnitt von Barysch ist die Ver-

teidigung nach Abwehr mehrerer feindlicher Angriffe teilweise an den Poropiec-Abschnitt verlegt worden. — Ostwärts brach sich der russische Ansturm in den deutschen Linien östlich von Chocimirz (südöstlich von Tlumacz).

### Balkankriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung. (B. T. V.)

In gleicher Weise berichtet auch der

### österreichisch-ungarische

Generalstab:

Wien, 6. Juli. Amtlich wird verlautbart:

### Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina nichts von Belang. Die Kämpfe südlich des Dnjestr dauern fort. Bei Sadsawka gelang es dem Feind, mit überlegener Streitmacht in unsere Stellung einzubringen. Wir besetzten auf sechs Kilometer Ausdehnung eine 3000 Schritte westwärts eingerichtete Linie und wiesen hier alle weiteren Angriffe zurück. Südwestlich und nordwestlich von Kolomea behaupteten wir unsere Stellungen gegen alle Anstrengungen des Feindes. Südwestlich von Butschatsch nahmen wir unsere Front nach heftigen Kämpfen an den Poropiec-Bach zurück. Im Styrkine nördlich von Kolk wurde auch gestern erbittert und wechselvoll gekämpft.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Gesichtstätigkeit auf dem südwestlichen Kriegsschauplatz war gestern gering.

A—G in der Zeit von 11 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm.,  
N, O, P, T—Z 1 Uhr nachm. bis 3 Uhr nachm.  
Stadttrat Eibenstock, den 7. Juli 1916.

## Volksspende

für die Deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen

dargebracht vom

## gesamten Deutschen Volke

unter dem Allerhöchsten Schutze

Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin,

im Königreiche Sachsen zudem unter der Höchsten Schirmherrschaft Ihrer Königlichen

Hohheit der

Frau Prinzessin Johann Georg, Herzogin zu Sachsen.

Die Sammlung findet statt am

Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. Juli

im gesamten Königreiche Sachsen als

## Haus-Listen-Sammlung.

Gedenket an diesem Tage unserer deutschen gefangenen Brüder, die — getrennt von der Heimat und Familie — darben und schmachten in Feindesland! Sorgt in echter deutscher Opferfreudigkeit dafür, daß die Getreuen aufgerichtet werden und in der Ferne den Dank der Heimat erfahren, damit sie zurückgekehrt vereint freudig bekennen können, daß das Vaterland ihnen die Treue gehalten und gelobt hat. Dazu helfe ein jeder Deutscher, ob arm, ob reich! Große Summen sind erforderlich, jede Gabe ist herzlich willkommen!

Dresden-L., im Juni 1916.

Landesarbeitsausschuß der Volksspende für Deutsche Kriegs- und Zivilgefangene.

Der Vorsitzende: Geheimer Hofrat Prof. W. Foerster.

In unserer Stadt wird

Sonnabend, den 8. Juli 1916

für die Volksspende gesammelt werden.

Helfe ein jeder mit, das herbe Los unserer in Gefangenschaft fern der Heimat weidenden deutschen Volksgenossen zu lindern, sie in leiblicher und seelischer Not aufzurichten und sie für weitere Prüfungen standhaft zu machen. Viele Familien in unserer Stadt wissen liebe Angehörige in feindlicher Gefangenschaft. Es ist daher unsere urreigenste Sache, der Volksspende nach Kräften zu einem vollen Erfolge zu verhelfen. Wenn unsere gefangenen Brüder einst zurückkehren, dann sollen sie wissen, daß auch ihre Heimat Eibenstock zu Opfern für sie bereit gewesen ist.

Eibenstock, den 6. Juli 1916.

Der Stadttrat.

Die Vereine vom Roten Kreuz.

Schritte  
hauften  
ährend  
bersten  
stimmte  
Dörfer  
in Be-  
wäh-  
über-  
so im  
alten  
wur-  
laub in  
ffiz ge-  
groß,  
aus  
ec auf  
ese mit  
lischen  
d diese  
en Ref-  
rdische  
Ort-  
des

fran-  
em: in  
nach  
es der  
ndten  
ndspit.  
graaß"  
eben  
uropa  
e ober  
brigen  
indem  
le er-  
stalten  
idmen  
a rich-  
Heums  
ge ge-  
auch  
Er-  
innen.  
er: itz  
Man  
schle-  
Stille-  
arten,  
not-  
uffäl-  
die  
a und  
n a-

ffiger  
eren  
ani-  
statt-  
mmen-  
daten.  
e Reste  
denen  
elchem  
sollte,  
nieder-  
ft für  
n auf  
Hand  
schiff-  
aufs  
ohne  
n.

icht-  
gsfeier  
en  
ruderei  
hn.  
g,  
i Vor-  
August  
ffir. 6.